

The New School, New York, USA

August – Dezember 2017

Vorbereitung

Im Dezember 2016 habe ich mich dazu entschieden eine Bewerbung für ein Auslandssemester im Fall 2017, also dem Bremer Wintersemester 2017/18, an der New School (TNS) einzureichen. Mir war zu dem Zeitpunkt bereits klar, dass das schon reichlich spät ist, doch motivierte mich die Vorstellung für eine kurze Zeit Bremen durch New York zu ersetzen sowie der außergewöhnliche Ruf der New School.

Ich muss vorwegnehmen, dass ich in Bremen nicht am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eingeschrieben bin, dem Fachbereich über den die Kooperation läuft, sondern im Fachbereich Sozialwissenschaften. Da ich aber im Laufe meines Studium ein besonderes Interesse an der Schnittstelle zwischen sozialwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Themen gefunden habe (insb. Wirtschaftsgeographie), wollte ich die Möglichkeiten nutzen, um meine bisherige Beschäftigung ernsthaft zu vertiefen. Ich habe mich im Vorfeld mit Prof. Wolfram Elsner sowie dem Zuständigen an der New School (Henry J. Watkin) über die Möglichkeiten eines "Fachfremden" unterhalten und erfahren, dass der Economics Master an der New School kein dezidiertes Studium der Wirtschaftswissenschaften voraussetzt und dass ich darüber hinaus auch die Möglichkeit hätte Kurse aus anderen Bereichen zu wählen.

Mit diesen Informationen habe ich meine weitere Bewerbung eingeleitet, die mit der Annahme durch die Uni Bremen erst begann. Es empfiehlt sich für das gesamte Prozedere ein Dokument anzulegen, in dem Fristen, Institutionen und vor allem Zugangsdaten notiert sind, da sich die gesamte Bewerbung über gefühlte 100 verschiedene Onlineportale ausbreitet.

Ich kann die Erfahrung anderer Studierender bestätigen, dass insbesondere der Antrag für das Visum eine Hürde darstellt. Um das Visum in der US Botschaft zu beantragen (in meinem Fall waren J-1 oder F-1 möglich. Für das J-1 sollte die "two-year home residency requirement" Regelung beachtet werden), muss ein DS-2019 Formular vorgewiesen werden, was nach der Annahme durch das International Office der New School (ISSS) dort ausgestellt und dann per Post gesandt wird. Hier ist also besondere Eile geboten. In meinem Fall hat die New School die Bewerbung erst spät akzeptiert und sich anschließend noch etwas Zeit gelassen, um das DS-2019 zu versenden, so, dass ich erst fünf Tage vor Abflug einen Termin mit der US Botschaft in Frankfurt vereinbaren konnte. Trotzdem muss an dieser Stelle auch hervorgehoben werden, dass alle Menschen mit denen ich in diesem Prozess Kontakt hatte letztendlich sehr hilfsbereit waren.

Da der gesamte Bewerbungsverlauf bereits in anderen Erfahrungsberichten anschaulich aufgeschlüsselt ist, füge ich an dieser Stelle nur noch eine Ausführung zur Krankenversicherung an. Hier lässt sich nämlich noch einiges sparen, wenn die eigentlich verpflichtende Krankenversicherung der New School (Aetna Inc.) durch eine hiesige Auslandskrankenversicherung ersetzt wird¹.

Die Versicherung der New School setzt sich zusammen aus "Health Insurance Plan" (im Fall 2017 1,156 \$) sowie dem "Health Service" (370 \$). Um die angebotene Versicherung durch eine eigene zu ersetzen, müssen die Leistungskataloge verglichen werden (zu finden auf der Internetseite der Versicherung oder dem TNS Health Service), damit ein sogenannter "Waiver" erfolgreich beantragt werden kann. Ich habe beide Optionen "Gewaived", wobei es sich wahrscheinlich empfiehlt den "Health Service" zu behalten. Dabei handelt sich um eine an die New School angegliederte Arztpraxis, die dann kostenfrei bei kleineren Beschwerden aufgesucht werden kann. Für einen

1 Ich übernehme keine Verantwortung für den Versicherungswechsel, kann aber berichten, dass ich die Versicherung in Anspruch nehmen musste und die Entscheidung nicht bereut habe.

vergleichbaren Versicherungsschutz habe ich für 4,5 Monate letztendlich nur etwa 350 €, statt der oben genannten Summe gezahlt.

Zum Thema Gesundheit sei darüber hinaus noch auf die zwei verpflichtenden MMR Impfungen hingewiesen, von denen vor Abreise mindestens eine vorliegen sollte. Ich habe die zweite in einer überfüllten öffentlichen New Yorker Impfklinik vornehmen lassen, was mit einer sechsstündigen Wartezeit einherging.

Formalitäten im Gastland

Um mich im Vorfeld mit der Uni bekannt zu machen und um mich generell zu akklimatisieren, habe ich mich dazu entschieden zwei Wochen vor Beginn der Studienzeit anzureisen. Dieser Zeitraum war meines Erachtens ideal und ich hatte eine stressfreie Einführungsphase. Die Termine für diverse Kennlern- und Orientierungsveranstaltungen wurden zwei Wochen vorher per Email bekannt gegeben sowie über eine eigene Smartphone App übersichtlich dargestellt. Neben einer Einführung des ISSS (International Student and Scholar Service), bei der eine Anwesenheitsbestätigung ausgefüllt werden musste, sowie der Beantragung einer Universitäts Karte (New School ID Card), gab es allerdings keine verpflichtenden Veranstaltungen. Auch von staatlicher Seite musste ich keine weiteren Formalia erledigen. Empfehlenswert ist allerdings mindestens die Einführung des Economics Departments, da hier Ansprechpartner_Innen und Zuständige vorgestellt werden und es eine erste Möglichkeit gibt Kommilitonen kennen zu lernen.

Das Economics Department bietet außerdem, etwa drei Wochen vor Beginn der Veranstaltungszeit, einen intensiven Mathe Kurs an ("Math Camp"), der sich an alle richtet, die sich im Undergraduate Studium nicht vertiefend damit auseinandergesetzt haben.

Die Kurswahl sollte zwar nach Möglichkeit vor Beginn des Semesters schon getroffen sein, doch gibt es die Möglichkeit bis zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit die Kurse (kostenlos) zu wechseln. Um sicherzustellen, dass ich an den Kursen meiner Wahl auch teilnehmen kann, habe ich im Vorfeld Kontakt mit den Dozierenden aufgenommen. Darüber hinaus sollte vor Ende der Anmeldefrist der angestrebte Kursplan mit dem Studiengangskoordinator (in meinem Fall Ibrahim Shikaki) besprochen werden. Insgesamt habe ich die Ansprechpartner_Innen an der New School allesamt als sehr hilfsbereit erlebt und Emails wurden in aller Regel umgehend beantwortet.

Die Studiengebühren müssen übrigens nicht sofort bezahlt werden, sondern erst nachdem alle Kurse gewählt sind. Hier, sowie bei anderen bürokratischen Nachlässigkeiten, können allerdings empfindliche Geldstrafen verhängt werden, wenn die Zahlung zu lange ausbleibt.

Die New School

Die New School ist eine außergewöhnliche Schule – auch im US Amerikanischen Kontext. Seit ihrer Gründung in den 20er Jahren zeichnet sie sich dadurch aus, insbesondere gesellschaftskritischen Stimmen Gehör zu verschaffen (Hannah Arendt war beispielsweise Professorin 1967 - 1975), was sich durch alle Fachbereiche der Schule zieht. Die Universität wurde ursprünglich als Graduate School (New School for Social Research, NSSR) gegründet, hat jedoch bis heute weitere Colleges angegliedert: Parsons School of Design, Eugene Lang College of Liberal Arts (Undergraduate), College of Performing Arts und die Schools of Public Engagement (u.a. Milano School). Die Aufteilung der Schule wird bisweilen als etwas undurchsichtig empfunden, da die Colleges nicht unbedingt räumlich oder personell



Blick aus dem University Center, 5th Ave.

getrennt sind. Die New School hat keinen

Campus, aber alle Gebäude sind sehr nah beieinander, die meisten an der Ecke 5th Avenue/ 12th Street, in der Nähe des Union-Squares.

Durch eine Absprache mit den zuständigen Koordinatoren, hatte ich die Möglichkeit auch Kurse an der Milano School zu belegen, die ich jedoch letztendlich als weniger fordernd empfunden habe, als die der NSSR, in der auch das Economics Department untergebracht ist. Die materielle Infrastruktur, Ausstattung und Räumlichkeiten der New School würde ich als sehr zeitgemäß und überdurchschnittlich gut beschreiben, was bei derartigen Studiengebühren jedoch zu erwarten sein sollte.

Das Economics Department nimmt in der fachlichen Ausrichtung eine besondere Stellung ein, hier wird nämlich ein Schwerpunkt auf heterodoxe/plurale Wirtschaftswissenschaften gelegt. Dieser Schwerpunkt zeichnet das Department international aus, was auch durch die besetzten Professuren deutlich wird. Hier lehrt beispielsweise Anwar Sheikh, der seit den 1970er Jahren heterodoxe, postmarxistische Theoriebildung in den Wirtschaftswissenschaften prägt. In meinem Auslandssemester kam dieser Schwerpunkt sicherlich am deutlichsten im Seminar "Historical Foundations of Political Economy" zum tragen, welches unbedingt besucht werden sollte! Es hat mich gewundert, dass diese Besonderheit bisher in keinem anderen Erfahrungsberichte beschrieben wurde, da sie für die fachliche Vertiefung sicherlich eine besondere Rolle spielt. So wird es schwierig sein (wenn auch nicht unmöglich) einen BWL oder Finance Schwerpunkt an der New School zu belegen. Im Gegenzug wird ein umfassendes Verständnis der historischen Entwicklung wirtschaftswissenschaftlicher Theorie vermittelt, was sich bis an die Grenzen der Soziologie und Rechtswissenschaften erstreckt. Dieser Schwerpunkt macht das Auslandsstudium folglich auch für nicht-wirtschaftswissenschaftler_Innen möglich und wertvoll.



Hauptgebäude der NSSR, 16th St.

Kurswahl

Wie oben beschrieben habe ich keine Beschränkungen für mein Studienvorhaben erlebt. Zwar musste ich an der einen oder anderen Stelle die Wahl meiner Kurse erläutern, doch wurde ich letztendlich ermutigt das zu studieren, was ich für passend halte. Ich habe insgesamt vier Kurse belegt, einen am Economics Department (NSSR), zwei an der Milano School und einen Sprachkurs, der für internationale Studierende kostenlos ist². Insgesamt habe ich vier Kurse (à 3 US-CP) als Maximalbelastung empfunden. Das heißt, dass es sich für mich deutlich intensiver anfühlte, als die regulären 30cp in Bremen. So mussten beispielsweise für jeden der drei inhaltlichen Kurse 100 bis 200 Seiten pro Woche gelesen und gleichzeitig Arbeitspapiere, Essays, Übungsaufgaben, Buchreviews und einiges mehr verfasst werden. Sollte dennoch Motivation für mehr vorhanden sein, können nach Absprache mit den jeweiligen Dozenten unter Umständen auch informelle Gasthörerschaften organisiert werden.

Insbesondere den o.g. Economics Kurs "Historical Foundations of Political Economy" sowie den Sprachkurs (Academic Writing II, NSSR) kann ich sehr empfehlen. In letzterem wurde, neben der intensiven Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Schreiben und Lesen auf Englisch, ein umfangreicher Überblick über die Amerikanische akademische Kultur vermittelt.

2 An dieser Stelle sei auf die Möglichkeit hingewiesen einen kostenpflichtigen Kurs zu sparen und dafür den Sprachkurs oder andere kostenlose Methoden-Kurse zu wählen.

Unterkunft

Ich hatte das Glück die ersten zwei Wochen bei entfernten Bekannten unterzukommen und daher keinen Stress mir im Vorhinein eine Wohnung zu suchen. Statt das aus der Ferne zu versuchen, ist es wahrscheinlich einfacher zunächst über Airbnb oder vergleichbare Plattformen ein Zimmer zu mieten. Bei einem Preis von 30 bis 40\$ pro Nacht ist das nämlich gar nicht mal so viel teurer als ein WG-Zimmer. Ich habe dann, nach kurzer Suche auf "Craigslist" (was zunächst dubios wirkt, letztendlich aber nichts anderes als ebay-kleinanzeigen ist), ein Zimmer für 750\$ zur Zwischenmiete gefunden. Das war zwar sicher ein Glücksgriff, im Bezug auf Preis, Platz und Mitbewohner, aber trotzdem denke ich, dass es nicht unmöglich ist etwas vergleichbares zu finden (im Gegensatz zu problematischeren Situationen aus anderen Erfahrungsberichten). Meine Wohnung lag an der Grenze zwischen Queens und Brooklyn und bis zur Uni waren es mit der U-Bahn ca. 25 Minuten – weniger als mein Weg in Bremen. Ich würde definitiv empfehlen in Brooklyn oder Queens nach Wohnungen zu sehen, statt in Manhattan, da dort Lebensmittel günstiger sind, das Lebensumfeld diverser und das Kulturangebot wahrscheinlich besser. Generell gilt: Je näher an Manhattan und je näher an einer U-Bahnstation, desto teurer. Folgende Stadtteile kann ich für Suche empfehlen: Ridgewood, Bushwick, Bedford-Stuyvesant, Flatbush oder Crown Hights.



Ridgewood, Queens

Sonstiges

Ich war sehr glücklich mit meiner U-Bahn 7-Tageskarte, die 32\$ kostete und die gesamte Stadt abdeckt. Insgesamt habe ich nur selten die Stadt verlassen. Ich war ein Wochenende in der Bergen (Catskill Mountains), mit dem Bus ca. 1,5 Stunden nördlich von New York, und habe einen Tagesausflug ins Hudson-Valley gemacht. Das gesamte Hudson-Valley nördlich von New York, ist mit dem Metro-North Zug zu erreichen und es geht erstaunlich schnell, dass kaum noch etwas an die Stadt erinnert und sich das Gefühl von ländlicher Idylle breit macht.



Pine Hill, Catskill Mountains

Nach der Rückkehr

Ich habe mir die Studienleistungen im Bereich General Studies anerkennen lassen und damit das gesamte Kontingent meines Masters gedeckt. Ich denke, dass es sich fachlich sehr gelohnt hat, da es für die dort gewählten Kurse keine Entsprechungen an der Uni Bremen gibt, und ich auf diese Weise meine Interessen am Schnittpunkt Wirtschaftswissenschaften/Sozialwissenschaften vertiefen konnte. Nach meiner Rückkehr mussten keine weiteren Formalia erledigt werden. Zu beachten ist jedoch eine beträchtliche Zeitspanne zwischen Beendigung des US Semesters und des Starts des Sommersemester in Bremen (ca. 3 Monate), die ich dafür nutzen werden, um ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren.

Fazit

Ich habe meinen gesamten Aufenthalt, im Sommer, wie im Winter (das Wetter ist immer bestens), als sehr entspannt empfunden und mich schnell als Teil der Stadt verstanden. Zwar hatte ich im Vorfeld keine besondere Affinität für die USA oder New York selbst, doch habe im Laufe meines Aufenthalts eine Ahnung davon bekommen, warum diese Stadt medial, kulturell und politisch eine so besondere Rolle einnimmt.

Es war eine Bereicherung ein anderes akademisches System kennen zu lernen und ich habe die Einstellung und Organisation der New School sehr zu schätzen gelernt. In diesem Umfeld habe ich meine akademische Perspektive enorm erweitern können und würde auch ein anschließendes Promotionsstudium in den USA nicht ausschließen. Darüber hinaus habe ich gute

Freunde gefunden, die ich gerne schnellstmöglich wieder besuchen möchte. Obwohl all diese Erfahrungen sehr prägend waren, sind die 5 Monate so schnell verflogen, dass es sich nun nach meiner Rückkehr mitunter wie ein Traum anfühlt. Ich ärgere mich also einzig, dass ich nicht länger dort geblieben bin.



Bestes Wetter, Forest Ave., Ridgewood